

Stilleben im Wohnzimmer: Das kleine Bild zeigt Claudia Laubers Vater als Kind, die Porzellanschüssel stammt vom Flohmarkt



# PATINA *statt* PRUNK

Abblätternde Farbe, Rostflecken, alte Stoffe: Claudia und Peter Lauber lieben Antiquitäten, denen man den Lauf der Zeit ansieht. Ihr Haus in Bottmingen BL ist gefüllt mit Stücken, die sie in ganz Europa gefunden haben.

Text: **MIRKO BEETSCHEN**  
Fotos: **SABRINA ROTHE**

Ein Haus voller Trouvailles: Claudia und Peter Laubers Villa mit den drei markanten Bogenfenstern



Fröhliche Sitzecke: Alter Holzklapptisch mit unterschiedlichen Klappstühlen in Laubers Garten



Charmante Einzelstücke: Ein 200-jähriger venezianischer Leuchter, drei französische Prozessionslaternen in einem Keramiktopf, ein Bett aus dem Frankreich von Louis XVI, ein Spiegel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und ein Ledersessel aus dem frühen 20. Jahrhundert



Provenzalisches Landhausfeeling: In der gelb gestrichenen Küche kommen das weiss patinierte Buffet und der Tisch besonders gut zur Geltung

Blick vom Wohnzimmer ins Entree: Das grosse Gemälde zeigt eine österreichische Jagdszene und stammt von etwa 1840. Den alten Stuhl hat Claudia Lauber selbst wieder aufgemöbelt



Im Wohnzimmer mit den grossen Bogenfenstern: Die Kettenlampe aus den Zwanzigerjahren hat Claudia Lauber in Italien entdeckt



Die Dinge dürfen ihre Geschichte erzählen und sind nicht kaputt-restauriert



Aller Anfang ist schön: Die Louis-XVI-Kommode war das erste teure Möbelstück, das Claudia Lauber sich gekauft hat

Claudia Lauber zeigt auf einen edlen alten Schrank. «Das», sagt sie ernst, «ist ein ganz unmögliches Stück.» Was in anderen Wohnungen als Prachtexemplar stolz hergezeigt würde, steht bei Laubers verschämt in einer Nische. «Ich kann solche überrestaurierten, glänzenden Antiquitäten nicht ausstehen.» Etwas kleinlaut erzählt sie dann aber, wie ihre Familie früher gewohnt hat – nämlich genauso glänzend. «Es war alles sehr schwer, sehr britisch, ziemlich Laura Ashley mit ganz vielen Röschen.»

Claudia Lauber schaudert es noch immer bei der Erinnerung. Bei einer Reise nach

Die Spiegelsammlung im Entree: Das grösste Exemplar ist vom Ende des 19. Jahrhunderts und stammt aus einem Zürcher Brockenhaus. Der blaue Tisch ist Claudia Laubers Lieblingsstück. Darauf stehen eine Turmspitze aus Frankreich und Dekokugeln aus Italien



Fantasievoll: Das alte Bett ist mit Rubelli-Stoffen verkleidet, und als Nachttischleuchten dienen elektrifizierte Kirchenornamente



Stimmige Details: Eine alte Lederbox aus Antwerpen, eine Schere vom Schrotthändler und Notenblätter



Südfrankreich entdeckte sie, was sie wirklich mag. Im Antiquitäten-Mekka Isle-sur-la-Sorgue in der Provence machten sie und ihr Mann grosse Augen. Abblätternde Farbe, Rost und ausgebleichtes Leinen wurden hier zum ästhetischen Nonplusultra erklärt, zum so genannten Shabby Chic. Entzückt wanderten Claudia und Peter Lauber über die Märkte und Plätze des kleinen Städtchens, durch riesige Hallen und alte Herrenhäuser und machten freudige Bekanntschaft mit zerschlissenen Ledersesseln, Mobiliar aus alten französischen Bistros, Boule-Spielen aus dem 19. Jahrhundert und Holzmöbeln, deren Alter man anhand der Farbschichten abzählen konnte. «Alles hatte Patina», schwärmt Claudia Lauber noch heute, «die Dinge dürfen ihre Geschichte erzählen und sind nicht kaputtrestauriert. Für mich war klar: Das ist mein neuer Stil!»

Erst wenige Jahre zuvor hatten die beiden mit ihren Kindern Kelly, Sean und Robin das rund hundertjährige Haus in

Bottmingen bei Basel bezogen und eingerichtet. Nun sollte schon wieder alles anders werden. Einfach die Möbel auf einen Schlag austauschen ging jedoch nicht, und so nahm die gelernte Buchhalterin Nähzeug, Pinsel und Farbe zur Hand und machte sich ans Werk. Edle Mahagonische verschwanden unter zu Tischdecken umfunktionierten alten Leintüchern, die Bettstatt wurde in Streifenstoffe verpackt, und dunkle Nussbaummöbel erhielten einen hellen Anstrich.

Und irgendwann machte ein Freund Claudia Lauber den Vorschlag, der dazu führte, dass sie einen lang gehegten Traum verwirklichte: den vom eigenen Geschäft. «Wir haben unsere alte Doppelgarage entrümpelt, frisch gestrichen und mit unseren alten Sachen gefüllt, die wir nicht mehr wollten.» Davon gab es im Hause Lauber nun ja fürs Erste reichlich. Ausserdem entschieden sie, für ihr neues Geschäft House & Garden Company künftig auf den Brocantes und in den Antiquitätenläden Europas nach Schätzen mit

„Ich habe ausgeklügelte Techniken entwickelt, um schwere Möbelstücke allein zu verschieben“

echter Patina zu suchen. Die Familie reiste in Italien und Deutschland herum, doch blieb Frankreich ihr liebstes Jagdrevier. Als Hochburg für Liebhaber patinierter Möbel entpuppte sich auch Antwerpen, wo sie heute mehrmals pro Jahr hinreisen. «Auch in der Schweiz findet man tolle Sachen. Oft muss man sie bloss ablaugen oder frisch streichen», weiss Selbmadewoman Claudia Lauber.

Die Möbel hatten sie. Nun fehlten ihnen für den neuen Einrichtungsstil noch die Accessoires. Sie begannen, Wohnmessen in Mailand, Frankfurt und Paris zu besuchen. Ganz in ihrer Nähe fanden sie ausserdem zwei Händler, die Accessoires anboten, die ihrem Stil entspra-



**BAILEYS, DAS ORIGINAL UND 2 NEUE GESCHMACKSRICHTUNGEN.\***

\*Jetzt in Coop Megastores, Carrefour, Globus, Valrhône und C&C's

DRINK RESPONSIBLY

chen. Und so füllte sich die House & Garden Company mit handverlesenen Stücken. Eine Holzverkleidung und Glasfronten verwandelten die alte Garage schliesslich in das heutige Geschäft, das rund um Basel als Geheimtipp gilt.

Auch Peter Lauber, der lange Zeit als Einkäufer für ein Warenhaus gearbeitet hatte, erklärte die neue Leidenschaft zum Beruf. Er machte sich, inspiriert durch die eigene Erfahrung, mit einem Grosshandel für Wohnaccessoires selbstständig. «Ich wollte Dinge anbieten, die in der Schweiz noch kaum jemand verkauft», erzählt er. «Im Ausland werden schöne alte Sachen längst neu hergestellt.» Gemachte Patina zwar, keine echten Spuren der Zeit. «Aber da drücken wir ein Auge zu.» Und so bietet Peter Laubers Firma Decoflora Wohnaccessoires mit Rostpatina und Objekte mit fast echtem Charme aus vergangenen Tagen an.

Gelebtes, Abgewetztes und Gebrauchtes ist nicht jedermanns Sache. Gerade in der

» Auch in der Schweiz findet man tolle Sachen. Oft muss man sie bloss frisch streichen «

Schweiz mag man seine Möbel üblicherweise säuberlich renoviert und will nicht die Vorlieben der vorherigen Besitzer ablesen können. «Für uns fehlt dann aber das Leben», erklärt Peter Lauber und räumt ein, dass seine Frau noch eine Spur radikaler ist als er. «Das kann manchmal eine ganz schöne Herausforderung sein», grinst er. Zu Hause vergeht kein Tag, an dem die Wohnexpertin nicht etwas Neues ausprobieren, Möbel austauschen oder umräumen würde. Die meisten Stücke in ihrem Haus fristen bloss ein Dasein auf Zeit, bevor sie weiterverkauft werden. Wenn die restlichen Familienmitglieder nach Hause kommen, haben Wohn- und Esszimmer schon mal ihre Funktionen ver-



Zweiteiler: Im erhöhten vorderen Bereich des grosszügigen Wohnraums findet sich eine charmante Lümmelecke vor dem Cheminée.

Das moderne Sofa wurde mit alten Leintüchern und Kissen aus Getreidesäcken «patiniert». Ein alter Reisekoffer dient als Loungetisch

tauscht, oder die Küche ist um eine Wand ärmer geworden. «Ich habe ausgeklügelte Techniken entwickelt, damit ich auch schwere Möbelstücke allein verschieben kann», erklärt Claudia Lauber lachend. Was die rausgebrochene Wand angeht, hätte der Rest der Familie sowieso nicht zugestimmt, und so hat Mutter eines Tages ohne zu fragen einfach mit dem Hammer zugeschlagen. «Ich muss mit den Händen arbeiten und etwas erschaffen», erklärt sie lapidar.

Am liebsten würde sie ganze Wohnungen und Häuser einrichten. Ihre Sporen hat sie sich in dieser Beziehung längst abverdient. Immer wieder fragen sie Bekannte und Freunde um Rat, engagieren sie für die Dekoration von Sommerfesten und Gartenpartys. In Basel hat sie auch schon ein ganzes Restaurant festlich inszeniert. Claudia Lauber lässt heute mit ein paar flinken Handgriffen ein stimmiges Ambiente entstehen, weiss genau, was zu viel ist und wo es etwas

mehr braucht. «Keine Ahnung, woher ich mein Einrichtungstalent habe», zuckt sie die Schultern. Aber letztlich macht Übung die Meisterin. Ihr geschultes Auge erlaubt es ihr, die Schönheiten alltäglicher Dinge zu erkennen. Wer sonst würde eine Sammlung alter Schuhmacher-Holzleisten, einen Korb gefüllt mit alten Strohhüten oder antike Hutständer aufstellen? «Morbide», finden manche, «wunderbar», meint Claudia Lauber.

Ist ihr Wohnraum hier in Bottmingen schon erfüllt? «Nein!», kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen. Er: «Ein Bed & Breakfast, in dem man alles kaufen kann». Sie: «Auf jeden Fall in Frankreich...» «... Italien...» «... es könnte auch Marrakesch sein...» «... oder Kalifornien.» «Nein, das auf keinen Fall.» «Ein Loft...» «... etwas Modernes...» Einig wird man sich dann schliesslich über das Ziel der nächsten Reise: Bretagne und Normandie. Dort, so sagt man, gebe es noch einige antike Schätze zu heben.

professional®

PROFESSIONELLER STYLEN – FÜR JEDEN HAARTYP DAS IDEALE STYLINGPRODUKT

Für trockenes/strapaziertes Haar: Der neue Damage Defence Haarglätter

Die neuen Stylingfavoriten von Cindy Crawford: REMINGTON Professional – das sind Stylinggeräte, die ideal auf die unterschiedlichen Pflegebedürfnisse der verschiedenen Haartypen abgestimmt sind. Z.B. der neue Damage Defence Haarglätter S9000 für trockenes, strapaziertes Haar. Er garantiert nicht nur ein perfektes Glättergebnis, sondern gibt dem Haar essentielle Feuchtigkeit zurück.

Neugierig, welcher Styler zu Ihnen passt?  
[www.haartypenkonzept.com](http://www.haartypenkonzept.com)



REMINGTON®

Aufs Äussere kommt's an



So leicht ist das Leben mit einem Koffer von RIMOWA.

RIMOWA®

**Aarau:** Wöhrle AG, Kasinostr. 17; **Basel:** Leder Locher AG, Gerbergasse 66; **Bern:** Gytag Trends in Leder, Spitalgasse 4 | Leder Schmied Lederwaren, Genfergasse 8 | Loeb AG, Spitalgasse 47 | Zimmermann AG Lederwaren, Theaterplatz 4; **Buchs SG:** Ruma GmbH, Bahnhofstrasse 57; **Emmenbrücke:** Lederschmid AG, Emmen Center; **Glattzentrum:** Leder Locher AG; **Ibach:** Lederschmid AG, Mythen Center; **Luzern:** Hägeli Lederwaren AG, Buobenmatt 1 | Zimmermann AG Lederwaren, Pilatusstrasse 7 | Leder Locher AG, Passage zum Stein | Lederschmid AG, Kapellgasse 5; **Oltten:** Zimmermann AG Lederwaren, Munzingerplatz 2; **Pfäffikon SZ:** Leder Büchi AG, Seedamm-Center; **Schaffhausen:** Leder Locher AG, Vordergasse 78; **St. Gallen:** Rommel Trends in Leder AG, Schützen-gasse 3-5 | Leder Locher AG, Spisergasse 12; **Thun:** Gallant Lederwaren und Accessoires AG, Obere Hauptgasse 41; **Winterthur:** Leder Locher AG, Marktgasse 52; **Zug:** Odermatt Lederwaren AG, Gotthardstrasse 3 | Hofstetter Lederwaren, Bahnhofstrasse 20; **Zürich:** Graziella Men and Travel, Löwenstrasse 30 | Leder Locher AG, Münsterhof 18/19 und Kuttelgasse 4 | Jelmoli AG, Seidengasse; **ZH-Airport:** Travel-Star, Terminal 1; sowie in allen GLOBUS Filialen.  
Mehr Informationen unter [www.rimowa.ch](http://www.rimowa.ch).